

## **Worte kleiden Wirklichkeit. Plädoyer für eine ehrliche und aufrichtige Sprache**

### **Falsche Nachrichten als Herausforderung**

Falsche Nachrichten, Lügen und Manipulation führen in die Irre. Um sie zu erkennen, brauchen wir Instrumente und eine eigene Haltung. Herausforderungen durch falsche Nachrichten, Lügen und Manipulation sind keine Erfindung unserer Zeit. Es gibt Beispiele dafür seit Menschengedenken. Schon in assyrischer Zeit werden sie zurückgewiesen und gegeißelt. Das folgende Beispiel stammt – Sie vermuten es bereits – aus der Bibel. Dort heißt es im aktuellen Monatsvers:

„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“

### **Weherufe tun weh und machen Angst**

Das fünfte Kapitel des Propheten Jesaja ist voll von solchen „Wehe“-Rufen. Weherufe tun bestimmten Menschen weh, oft sogar mehr Menschen als erwartet. Weherufe machen keinen Mut, sondern Angst. Sie veranlassen eine kritische Selbstprüfung. Oft verengen sie den Horizont. Eine weite und ermutigende Perspektive sucht man vergebens. „Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“

### **An Kindergeburtstagen und am Karneval**

Was ist eigentlich schlimm an diesem Weheruf? Es kann doch lustig sein, Worte in ihr Gegenteil zu verkehren oder Sachen als ihr Gegenteil zu benennen – und sie dadurch mit Spott zu übergießen. Ob an Kindergeburtstagen oder an der Fasnet: In heiterer Stimmung empfinden wir eine herzliche Freude an Benennungen durch ihr Gegenteil, an Wortvertauschungen und an vielen ironischen Sprachspielen.

### **Wenn das Lachen im Hals stecken bleibt**

Freilich, solange es ein Spiel ist und als solches erkennbar, mag es lustig sein, Worte in ihr Gegenteil zu verkehren oder Sachen als ihr Gegenteil zu benennen. Ein heiterer Rahmen macht die Begriffsumkehr erträglich. Alle wissen dann um diesen Rahmen. Der Spaß hört jedoch auf, wenn es kein Spiel mehr ist; wenn die Situation ein Witzeln verbietet und einem das Lachen buchstäblich im Halse stecken bleibt; wenn es sich um gezielte Desinformation (Fake-News) – auch durch manipulierte Video- oder Tondateien (Deep Fakes) – und um Aufrufe zu Exklusion, Hass und Gewalt – im Netz oder im Kurzgespräch – handelt (Hate-Speech).

### **Misstände offen ansprechen oder lieber kaschieren?**

Viele Misstände sind in jeder Gesellschaft erkennbar. Soll man sie offen ansprechen, eher kaschieren oder ausblenden? Sie anzusprechen, löst einen Schmerz aus und tut weh. Aber soll und darf man sich und andere absichtlich täuschen, wenn etwas offensichtlich nicht stimmt?

### **Sache und Sprache bedingen einander**

An dieser Stelle möchte ich sprachphilosophische Gedanken zum Verhältnis von Wort und Sache einflechten. Sachen sind nicht einfach „zuhanden“. Sachen sind nicht als solche in einem unmittelbaren Zugriff denkbar und vorstellbar. Sie sind es nur im Wort. Auf die Spitze getrieben: Die ganze Welt existiert im Wort. Ohne Worte können wir sie nicht fassen und nichts bezeichnen. Worte und Sachen bedingen einander. Sie stehen in einem Verhältnis der Entsprechung.

### **Sprache erschafft Bilder und Vorstellungen**

Daher sind Fragen der Benennung und Formulierung relevant. Sprache erschafft kognitive Bilder und konkrete Vorstellungen über die jeweiligen Sachen. In welche Worte und in welche Sprache ich etwas „einkleide“, so erscheint es. Sprache ist wie Kleidung! Worte kleiden Wirklichkeit. Sie erschaffen eine Vorstellung von dem, was sie einkleiden.

### **Sprache beeinflusst Wahrnehmung**

Wenn nun „Böses gut und Gutes böse“ genannt wird, dann führt dies auf eine falsche Fährte. Ähnliches bewirken Menschen, „die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen“. Sie täuschen; sie verbergen mit ihren Worten mehr Wirklichkeit als sie erschließen. Dahinter verbirgt sich eine Absicht, andere zu täuschen. Ich finde das unfair und berechnend. Man führt Menschen nicht absichtlich auf den Holzweg, und das mit einem unschuldigen Gesicht. So oder so, Sprache erschafft

Wirklichkeit: Ein Heilswort spricht Gutes und Hoffnung zu. Ein Weheruf warnt und kündigt Unheil an. In beiden Fällen gestaltet und beeinflusst Sprache unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit.

### **Verdrehte Worte gaukeln etwas vor**

Wenn Begriffe vertauscht und Worte gegen ihren Sinn verwendet werden, werden sie verdreht. Die Folgen sind verschieden und richten sich nach den jeweiligen Kontexten. Wortverdrehungen können lustig wirken zum Beispiel in einem Kabarett. Aber in Diskussionen wirken sie irreführend, in gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen desorientierend oder sogar gezielt desinformierend und hinterhältig. Beispiele finden sich im Impfstreit um Corona, in der Sprache von Ideologen oder – als Extremfall – von Kriegsherren („Schutzhaf“, „Schutzabteilung“, „Gnadentod“, „zurückschießen“, „militärische Spezialoperation“).

### **Wahrheitsgetreue Sprache orientiert**

Für eine demokratische Gesellschaft sind Wahrheit, Korrektheit und Angemessenheit sprachlicher Einkleidung von Sachverhalten, Argumenten, Stimmungen und Gefühlen unverzichtbar. Denn Sprache schafft Wirklichkeit. Sie erschließt Wirklichkeit und steht in einem Wechselverhältnis zu ihr. Idealerweise „entspricht“ Sprache einer Sache und bildet diese ab. Sprache kleidet Wirklichkeit mithilfe von Worten, Wortbildern und Begriffen. Einfühlsame und ehrliche Sprache tut Menschen gut. Auch eine „harte“ Wahrheit hilft Menschen weiter, wenn sie gut formuliert ist, wenn sie mit einer aufmerksamen, sorgsam und liebevollen Haltung vorgetragen wird.

### **Lüge führt in die Irre**

Ehrlichkeit macht Räume weit. Aber Täuschung verengt sie und manipuliert. Wahrheit orientiert, aber Lüge verführt. Unangemessene, schroffe, inkorrekte und darum unwahre Sprache bewirkt Irreführung und Desorientierung. Jemandem „ein X für ein U vormachen“, Wortbedeutungen unter der Hand austauschen und verdrehen, buchstäblich das Blaue vom Himmel herablügen hat Folgen. Dann denken und gehen Menschen in eine falsche Richtung. Dann verfehlen sie adäquate Reaktionen. Gesellschaftliche Konsense werden angegriffen. Lüge gewinnt die Oberhand. All dies zehrt gewachsenes Vertrauenskapital auf. Es zehrt an der eigenen Person, und es zehrt eine Gesellschaft aus. Täuschung und Lüge stiften Verwirrung, Durcheinander und letztlich Chaos.

### **Verwirren und durcheinanderbringen**

„Verwirren“, „durcheinanderbringen“, „verleumden“ heißen im Altgriechischen *diabállein*, wörtlich „auseinanderwerfen“, „durcheinanderbringen“. Wer es tut, ist ein „Durcheinanderbringer“ oder „Auseinanderwerfer“, ein *diábolos* (< *diabállein*). *Diábolos* dient im griechischen Alten Testament als Übersetzung für Satan (*satán*, deutsch „Widersacher“, „Feind“). Über das lateinische Wort *diabŏlus* entsteht später das deutsche Wort „Teufel“.

### **Diabolus wirkt diabolisch: Sünde, Zerstörung, Böses**

Was diabolus bewirkt, fasst Goethe in vergnügliche Reime. In der Tragödie *Faust I* lässt er Mephistopheles sprechen:

„Ich bin der Geist, der stets verneint!  
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,  
Ist wert, dass es zugrunde geht;  
Drum besser wär's, dass nichts entstünde.  
So ist denn alles, was ihr Sünde,  
Zerstörung, kurz das Böse nennt,  
Mein eigentliches Element.“

Licht, Leben, Wahrheit

Von alledem das Gegenteil ist Gott. Er zerstört nicht, sondern schafft Wirklichkeit durch sein schöpferisches Wort. Jesus sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt“; ich bin „die Wahrheit und das Leben“. Gottes Heiliger Geist ist „der Geist der Wahrheit“ und führt „in die ganze Wahrheit“. „Das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes“ „scheint in der Finsternis“. Der dreieinige Gott bedeutet und bewirkt Licht, Wahrheit und Leben. Sein Wort ist schöpferisch statt destruktiv. Darum ist „falsch Zeugnis reden“ durch Gottes Gebote untersagt.

### **Jesajas Weheruf an Wortverdrehen**

Wenn der heilige Gott Israels höchstselbst Licht, Leben und Wahrheit ist und dies bewirkt, dann verkündet der Prophet Jesaja ganz und gar folgerichtig: „Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“ Gott selbst gibt in vielen Bibelworten und im Reden und Handeln Jesu von Nazareth ein ganz anderes Beispiel.

### **Wertschätzende Worte, sich an Gott orientieren**

Was nehmen wir aus unserer Beschäftigung mit dem aktuellen Monatsvers für unser Leben und unsere diakonische Arbeit mit? Ich mache einige Vorschläge: Wir führen Menschen nicht in die Irre durch Sprache. Wir säen mit unseren Worten kein Misstrauen, sondern stärken Vertrauen und gehen gemeinsam mit anderen in die Zukunft. Wir sprechen Dinge, Verhältnisse, Stimmungen und Gefühle als das an, was sie sind. Wir benennen sie zutreffend und genau. Kritik formulieren wir wertschätzend und adressieren sie nicht über Umwege, sondern direkt. Mit Blick auf eigene und fremde Sprache lasst uns immer wieder das Verhältnis von Sache und Sprache prüfen. Entsprechen sie einander und passen zusammen? Riecht etwas nach Manipulation, Desinformation oder falscher Behauptung? Wo ist Zustimmung und wo Widerspruch am Platz? Im Zweifel gilt: sich von Gott leiten lassen, von Gottes Wahrheit und Wahrhaftigkeit, von Gottes Licht und Geradlinigkeit, von Gottes Güte und Gerechtigkeit, von Gottes Liebe und Leben, von Gottes Nähe und Zugewandtheit, von Gottes Leidenschaft für das Leben und von seiner Barmherzigkeit und Vergebung. Denn „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“

### **Der Weheruf als Heilswort**

So verstanden, kann der Weheruf für uns zum Heilswort werden, vorausgesetzt wir ziehen lebensdienliche Schlüsse daraus: „Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“ Auf derselben Linie lehrt Jesus von Nazareth in seiner Bergpredigt: „Euer Wort aber sei: ‚ja‘ – ein Ja, ‚nein‘ – ein Nein. Was aber darüber hinausgeht, ist vom Übel.“ Jesaja und Jesus geben eine klare und verständliche Anweisung zu Aufrichtigkeit und Integrität. Ihren Beispielen folgen wir in der Kraft des Heiligen Geistes und zum Segen für sehr viele Menschen in unserer Umgebung. Amen.

Die Bibel, Altes Testament: Jesaja 5,20 (Monatsvers November 2022, Kontext 5,8–24); Erstes Mosebuch 1,1–2,4a; Zweites Mosebuch 20,16; 23,1.7; Drittes Mosebuch 19,16; Fünftes Mosebuch 5,20; Psalm 15,1–3; Sprüche 19,9

Neues Testament: Matthäusevangelium 5,37; Johannesevangelium 1,1–5.16; 8,12; 14,6; 16,13; Zweiter Korintherbrief 4,4

Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil. Tübingen 1808, 1338–1344.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 134: Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit  
Nr. 136: O komm, du Geist der Wahrheit

### **Pfarrer Prof. Dr. Bernhard Mutschler**

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie